



Aktenzeichen: 613/MA

Datum: 03.12.2021

Hinweis:

Beratungsfolge: Stadtrat

Weitere Corona-Verstärkerbusse für den Schülerverkehr

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Der Stadtrat stimmt zu, dass wegen der Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres 2022 zwei zusätzliche Fahrten auf der Route der Buslinie 466 (Hin- und Rückfahrt) zur Verstärkung für den Schülerverkehr eingerichtet werden.
2. Die Verstärkung wird ab dem 03.01.2022, zunächst bis zum letzten Schultag vor den Winterferien, bis zum 18.02.2022 durchgeführt.
3. Der Stadtrat beschließt, den Auftrag für zwei zusätzliche Fahrten zu erteilen.
4. Die Beauftragung erfolgt sofort, unter Berücksichtigung der Vorlaufzeit des Busbetreibers.
5. Die Finanzierung erfolgt über Produkt 5471 (Öffentlicher Personennahverkehr – Außerordentliche Aufwendungen – Corona-Pandemie).

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Begründung:

Nach Hinweisen von Eltern und Rücksprache mit dem Schulelternbeirat sowie den Busunternehmen, die in Frankenthal tätig sind, besteht weiterer Bedarf an zusätzlichen Bussen, da manche Linienbusse während der Spitzenstunden von den Schülern überfüllt sind. Gemäß der Ermittlung ist eine Verstärkung für folgende Fahrten angedacht:

Es handelt sich um Fahrten auf der Route der Linie 466 Richtung Robert-Schuman-Schule in der Frühspitze und zurück zur Mittagsspitze Richtung Flomersheim/Eppstein (Hin- und Rückfahrt).

Zudem wird, durch Bestätigung des VRN, zusätzlich die Haltestelle Hauptbahnhof in der Mittagsspitze angefahren, damit für die Schüler ein Umstieg zum Schienenverkehr gewährleistet werden kann.

Bei den Verstärkerbussen handelt es sich um sogenannte B-Busse die zum Einsatz kommen. In diesen ist kein Fahrscheinverkauf möglich. Fahrscheine müssen daher bereits vorab erworben werden. Bei den Schülern ist jedoch davon auszugehen, dass ein MAXX-Ticket bereits vorhanden ist.

Grundsätzlich werden Fahrplanänderungen immer „physisch“ über den Aushangfahrplan kommuniziert. In diesem Fall erfolgt eine Veröffentlichung lediglich auf der VRN Homepage und in den Auskunftssystemen. Der genaue Fahrplan wird zeitnah bekanntgegeben.

Es soll ein Bus mit zwei Fahrten eingesetzt werden zu einem Preis von 540,00 € (Hin- und Rückfahrt) netto pro Bus pro Tag. Hinzu kommen weitere 19% MwSt. i.H. von 102,60 Euro. Die Bruttokosten belaufen sich somit auf 642,60 Euro pro Bus pro Tag.

Die Kosten für einen Verstärkerbus für die Frühspitze und Mittagsspitze im Zeitraum von Januar bis Februar 2022 (insgesamt 35 Schultage, 3.1.2022 bis 18.2.2022) belaufen sich auf 18.900 Euro netto. Die Kosten betragen somit maximal 22.491 Euro brutto.

Die Gesamtkosten, die die Stadt Frankenthal tragen wird, können zum aktuellen Zeitpunkt nicht genannt werden, da sie abhängig von den Inzidenzwerten des Landes sind. Maximal sind jedoch Gesamtkosten i.H. von 22.491 Euro durch die Stadt zu tragen.

Bezüglich einer eventuellen Förderung kann auf die Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung zusätzlicher Busverkehre zur Schülerbeförderung zur Verbesserung des Infektionsschutzes in Rheinland-Pfalz aufgrund der Corona-

Pandemie (Richtlinien Corona-Schülerverkehr) verwiesen werden.

Auf Basis dieser Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität können nachfolgende Informationen mitgeteilt werden:

„Die Verwaltungsvorschrift sieht als Voraussetzung das Vorliegen einer landesweiten Inzidenzzahl von 75 Neuerkrankungen auf 100.000 Einwohner in 7 Tagen an mindestens drei aufeinanderfolgenden Werktagen vor.“

„Falls eine neue Berechnungsmethode durch das Robert-Koch-Institut (RKI) entwickelt wird, welche dann zum entscheidenden Faktor für die Bestimmung der Corona-Intensität wird, ist auf die neue Berechnungsmethode abzustellen.“

Der Zuwendungszeitraum endet mit dem Unterschreiten der Sieben-Tage-Inzidenz von 75 an 28 aufeinander folgenden Tagen.“

„Bei der Finanzierungsart handelt es sich um Anteilfinanzierung bis zu einem Umfang von 90 v. H. der zuwendungsfähigen Kosten.“

In der Förderrichtlinie heißt es zudem:

„Unter einem „Fahrzeug“ wird im Sinne dieser Verordnung eine Anzahl von Fahrten im Schülerverkehr verstanden, die mit einem Fahrzeug theoretisch erbracht werden könnte. Dabei ist unerheblich, ob alle dieser Fahrten tatsächlich mit dem gleichen Fahrzeug erbracht werden, oder ob beispielsweise die Fahrt(en) mittags von einem anderen Fahrzeug durchgeführt wird als die Fahrt(en) morgens.“

Sofern die Nettokosten für ein Fahrzeug den Wert von 430 Euro pro Tag für einen Solobus und 550 Euro für einen Gelenkbus überschreiten, wird der Maximalwert von 90 % dieser Höchstsätze ausgezahlt.“

Zum Zeitpunkt dieser Beschlussvorlage kann daher noch keine verbindliche Auskunft erteilt werden, ob eine Förderung überhaupt stattfinden wird.

Die Finanzierung erfolgt über Produkt 5471 (Öffentlicher Personennahverkehr – Außerordentliche Aufwendungen – Corona-Pandemie).

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister